

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Frez. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroš-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2006.

Sonntag, am 31. Dezember 1911

39. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1912 beginnen wir ein neues Abonnement auf das

„Orsovaer Wochenblatt“

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten, deren Pränumeration mit Ende Dezember ablaufen, dieselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit eine geregelte und ununterbrochene Expedition platzgreifen könne.

Für unsere p. t. Post-Abonnenten empfehlen wir die Benützung von Postamweisungen, worauf die Adresse, sowie Art und Weise der Pränumeration, genau und deutlich anzugeben ist.

Der Pränumerationspreis ist am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Schließlich ersuchen wir jene p. t. Abonnenten, welche noch mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, dieselben je eher beglichen zu wollen.

Die Redaktion.

Profit Neujahr 1912.

Zwölf dumpfe Glockenschläge manen uns, in der mitternächtigen Stunde eines neuen Zeitabschnittes, welches wir ein Jahr nennen und wo immer Menschen in fröhlichster Geselligkeit zusammensitzen, um die letzte Nacht des scheidenden Jahres in trauter Vereinigung zu verbringen; nach Er tönen des zwölften Schlages erheben sich die Festgenossen, sie heben feierlich die Gläser, klingen sie aneinander und grüßen sich gegenseitig mit herzlichem Glückwünschen und vor ihrem geistigen Auge zieht nur mehr wie eine Vision alles vorüber, was im Rahmen des abgelaufenen Jahre in sich eingeschlossen — das Beste und Erdentlichste zum Jahreswechsel, klingt es aus allen Kehlen.

Wer aber vermöchte in die Zukunft zu blicken und die unentwirrbaren Räthsel der Vorsehung zu ergründen? ob dieses neu herangebrochene Jahr uns nicht vielleicht mit selbem Misgeschick verfolgen wird, wie das von welchem wir kaum vor einigen Stunden ohne Gram und ohne Schmerz Abschied nahmen, das uns der Schicksalschläge so viel und der Freude so wenig geboten hat.

Aus allen Ecken und Enden klang uns der Klage-ton entgegen, über die außer-gewöhnlichen Ereignisse, welche zwischen dem Volke herrscht und wahrlich, es gehört ein großes Maß von Zuversicht dazu, um die Probe der uns der allgemeine Sammerzustand gegenüber gestellt, mit Mannes-muth bestehen zu können. Nun ist es im Meere der Vergangenheit, und diese Vergangenheit sei uns eben für die Zukunft die Lehrerin der Gefahren, welche

uns sowohl in unserem moralischen als physischen Leben bedrohte, einen Blick in die Vergangenheit, läßt alle Begebenheiten, welche auf unser Leben und Wirken Einfluß nahmen, vor unserer Seele vorüberziehen und verweilen mit ernstem Sinnen bei jenen Vorkommnissen, die unser Herz am freudigsten oder schmerzlichsten berührten, nur leider war das Freudige und Beglückende allzuwenig, erschauen wir rückblickend in das verjunktene Jahr, des Lebensdrang und Noth, der schwere Kampf um das Dasein war das Motto, was wir diese lange und doch im Zeitverlauf so winzige Periode erfahren, dazwischen erhoben sich noch manche drohende Gespenster, die durch ihre schändlichen Kesseltreibereien das Volkswohl untergruben und manche wohlhabende Familie an den Bettelstab gebracht.

Die drohenden Krankheiten und so mancher Grabhügel, der einen unsererzweuersten birgt, alles dies taucht uns nur mehr aus dem nebelhaften Dunkel auf, und was das Volk im Allgemeinen am empfindlichsten gedrückt war speziell Nationalistenhaß, bürgerlicher Klassenhaß, beherrschen unsere Freiheit, unser Wohlstand in ihren segensbringenden Wirkungen arg bedrohte.

Das sind die Umrisse von dem Bilde des verflorenen Jahres; und werden diese dieses Jahr verschont werden? werden sie zerfließen in schönes Himmelsblau, aus dem die Sonne des Friedens der Menschheit lächeln wird? Wer vermag das zu sagen?

Ueber den Horizont der Erde stehen dröhnende Wolken, welche unseren Boden noch mit bösem Blut zu überschwemmen drohen! Und daher muß vor Allem den Bestrebungen, den Materialismus und die schändliche Genußsucht zum Herrscher zu machen, mit aller Energie und Ausdauer Schranken gelegt werden, dann Friede nach Innen und Außen dem heißgeliebten Vaterlande, Friede und Versöhnung dem Grundpfeiler aller staatlichen Wohlfahrt, der Familien!

Gerade in der heutigen Zeit, wo die Gegensätze sich verschärfen, wo namentlich im wirtschaftlichen und sozialen Leben verhängnisvolle Spaltungen bestehen, soll das Bewußtsein eines jeden, daß sie ja alle aneinander angewiesen und mit vereinigte Kräfte und Achtung der Würde seines Mitmenschen nur jenes schöne Ziel erreichen kann, wo Leid und Bosheit verschwinden und an dessen Stelle eine für das allgemeine Wohl segensbringende Zukunft in den Vordergrund treten wird.

Mit bangem Herzen treten wir nun in das Jahr 1912 ein und wünschen,

daß der Genius des Friedens die Gefahren, die unsere Bevölkerung bedrohen, von demselben abwenden möge und in allen Bürgerklassen, welcher Abstammung oder Religionsgenossenschaft sie nur angehören mögen, der Geist der Brüderlichkeit und Versöhnlichkeit einziehen möge.

Aber insbesondere jedem unserer geehrten Leser und jedem, der uns in unserer ehrlichen Bestreben, alles was das Wohl unserer Bevölkerung sowie des einzelnen Bürgers dient zu fördern, geistig zu unterstützen, wünschen wir aus vollem Herzen, daß sie von allem verschont bleiben mögen was ihren Seelenfrieden und das Glück ihres Daseins zu stören vermöchte, werden auch in Zukunft bestrebt sein, unsere bescheidenen Fähigkeiten im Dienste des öffentlichen Wohles unseren Mitbürgern stellen und bitten daher, wie bisher um ihre geistige und materielle Unterstützung.

Profit Neujahr!

Gemeinderathssitzung.

Am Freitag Nachmittag fand im hiesigen Gemeindehause eine Gemeinderathssitzung statt, für welche sich in den Reihen der Herren Repräsentanten blutwenig Interesse zeigte, denn nur eine kleine Anzahl derselben fand sich ein und konnten deshalb auch einige Beschlüsse nicht definitiv gefaßt werden. Vorstand Herr Josef Szeyberth eröffnete um 3 Uhr mit einer herzlichen Begrüßung die Sitzung und ersuchte den Notar Herrn R. Desterreicher, die einzelnen Punkte der Tagesordnung vorzutragen.

Punkt 1. Bekanntgabe der Zuschrift des Komitats, wonach der seinerzeitige Beschluß der Gemeindevorstandes gutgeheißen wird, daß dem Vize-notar eine Personalzulage von 300 K. bewilligt wird.

2. Das Komitat hat die von der Gemeindevorstandes der hiesigen röm. kath. Kirchengemeinde zum Zwecke der Empfangsfeierlichkeiten des Bischofs votirten 300 K. gutgeheißen. Wird zur Kenntniß genommen.

3. Die überprüften Gemeindevorstandesrechnungen pro 1908 und 1909 hat das Komitat ohne Anstand befunden und retournirt. Wird zur Kenntniß genommen.

4. Das Komitat hat den Gemeindevorstandesbeschluß wegen Verpachtung des Plakaturrechtes an Frau Weltfugel um 200 K. pro Jahr sanktionirt.

Was kaufe ich meinem Mann?

Das praktischste Geschenk für jeden Raucher ist ein Mille **ABADIE**-Hälsen in einem 40 cm. hohen Rauchkästchen aus Holz. Der Raucher hat damit ein bleibendes, reizendes Möbelstück für seinen Rauch- oder Schreibtisch ohne Extraausgabe.

Zu beziehen durch alle Trafiken.

5. Auch die Kreierung einer mit 700 K. jährlich dotierten zweiten Gemeindefreiberstelle hat das Komitat bewilligt.

6. Vorstand Herr Szeberth referiert, daß die Gemeindevorsteherung die noch restlichen 4500 K. für den Ankauf des Marktgefäßes aus den Kassabeständen dem Staate baar ausbezahlt hat, wodurch die Gemeinde die bisher hierfür bezahlten 5% Zinsen erspart und bittet um nachträgliche Genehmigung. Wird mit Dank genehmigt.

7. Zuschrift der Firma Ganz und Comp., wonach sich die Firma bereit erklärt, die am 1. Jänner fällige Annuitätsrate des Elektrizitätsanlehens aus eigenem zu bezahlen gegen feinerzeitigen Rückersatz nebst 6% Zinsen. Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

8. Gesuch des George Pera und Consorten um Bewilligung der Holzentnahme aus dem auf der Gemeindegutweide befindlichen Walde für die armen Leute. Wird abgewiesen und muß der Wald dem Gesetz entsprechend als Schutzwald geschont und jede Holzentnahme als Waldverweh streng geahndet werden.

9. Gesuch des Simon Kugler um Ueberlassung eines Grundkomplexes neben seinem Hause an der Donau. Wird gemäß dem Antrage der Wirtschaftskommission gleichfalls befürwortet und die Repräsentanz ebenfalls bewilligt.

10. Die Vermögensgemeinde will in der Nähe des Donauefers bei der ehemaligen Schlachtbrücke einen Holzlagerplatz errichten und ersucht die Gemeinde um pachtweise Ueberlassung des entsprechenden Grundkomplexes gegen Jahrespacht von 1 Dukaten. Wird der Wirtschaftskommission zur Begutachtung überwiesen.

11. Gesuch des Jovan Andreovits um Pauschalierung seiner Haftstockgebühr. Wird nach kurzer Debatte mit 24 Kronen jährlich pauschalirt.

12. Nachdem es wiederholt vorgekommen ist, daß Bicycleisten Unfug treiben und ohne Rücksicht auf das Publikum überall herumfahren, ersucht die Gemeindevorsteherung um Nominierung derjenigen Stellen, auf welchen das Velozipedfahren verboten sein soll, wozu die Repräsentanz laut Statut berechtigt ist. Nach kurzer Debatte, wo auch das Fahren ohne Lampe und ohne Glocke gerügt wurde, wird beschlossen, daß die Promenade an der Donau und sämtliche Trottoirs als verbotenes Territorium zu gelten haben und dort das Bicyclefahren streng verboten ist.

13. Gesuch des Spitalwärters Jarmer um Erhöhung der Preise für die Suppe von 10 auf 12 Heller. Wird mit Rücksicht auf die herrschende Theuerung bewilligt ab 1. Jänner 1912.

14. Vorstand Herr Szeberth referiert, daß die Gemeindevorsteherung drei höchst schadhafte Brücken in eigener Regie reparirt und durch Betonbau wiederhergestellt habe und bittet um Bewilligung der hierfür verausgabten circa 1000 K. Werden genehmigt und für die sparsame Herstellung Dank votirt.

15. Durch die Deffnung der serbischen Grenze und die zollfreie Einfuhr kleine Quantitäten frischen Fleisches aus Tesia ist die Schlachtung von Vieh auf der hiesigen Schlachtbrücke bedeutend zurückgegangen, weshalb der Pächter um Reduzierung des Pachtvertrages ansucht. Nachdem das Gesuch motivirt ist, wird die bisherige Pachtsumme ab 1. Jänner 1912 auf die Hälfte reduziert.

16. Gesuch des Ackermann Dezjo um Zuständigkeit. Wird abgewiesen, nachdem keinerlei Begründung vorhanden ist.

17. Feststellung des Sachverständigenhonorars des Herrn Miklós Endre für die Ueberprüfung des Elektrizitätswerkes und der Leitungen etc. Es haben sich der Gemeinde 3 Fachmänner für diese Arbeit angeboten und hierfür 900, 1200 und 1600 Kronen gefordert. Die Repräsentanz hat feinerzeit Herrn Miklós mit dieser Arbeit betraut, welcher sich seiner Aufgabe mit viel Fleiß und Sachkenntnis gründlich gewidmet hat. Die elektrische Kommission beantragt, Herrn Miklós für seine Mithewaltung 900 K. zu votiren. Wird genehmigt und ist diese Summe nach neuerlicher Sanctionierung durch die nächste Repräsentantenversammlung Herrn Miklós nach definitiver Uebernahme des Elektrizitätswerkes auszubehalten.

Weitere Gegenstände lagen zur Verhandlung nicht vor, Herr Szeberth nominirte die Herren Major Weissl und Franz Freyler zu Authentifikatoren des Protokolls und schloß hierauf die Sitzung, indem er den Herren Repräsentanten für ihre Wirksamkeit dankte und deren

Unterstützung auch für das neue Jahr im Interesse des Gemeinwohles bat. Mit gegenseitigen guten Neujahrswünschen gingen die Herren nachhause.

Hutterer.

Chronik.

Verlobungen. Nicht weniger als fünf Verlobungen haben wir zu registriren, welche in der letzten Zeit stattfanden, u. zw. verlobten sich: Die Tochter Mariska des hiesigen Salzamtsskontrollors Herrn Adalár Hegveshy mit dem Beamten der M.F.T.R. Herrn Karl Szivánffy, die Tochter Louise des M.F.T.R. Maschinisten Herrn Anton Faber mit dem M.F.T.R. Kapitän Herrn Franz Stadler, die Tochter Wilma der Witwe Frau Zwei mit dem Kanzellisten Herrn Rudolf Hegveshy, die Tochter Irene des Schiffsmaschinisten Herrn Lóza mit Herrn Ludwig Kovács aus Herkulesbad, ferner die Tochter Irene des Forstbeamten Herrn Mihof mit Herrn Georg Szaberkó. Den glücklichen Brautpaaren unsere besten Glückwünsche!

Der katholische Jünglingsverein veranstaltete am zweiten Weihnachtstage Nachmittags um 5 Uhr in seinem Vereinslokale in der ehemaligen Honvedkaserne eine Theatervorstellung, welcher ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnte. Der Saal war zum Erdrißen voll und hätte tatsächlich keine einzige Person mehr Einlaß finden können, es dürften weit über dreihundert Personen da gewesen sein. Punkt 5 Uhr begann die Vorstellung mit dem Lustspiel „A két szerecsen“, in welchem die Herren Adalár Schmidt, Karl Kremer, Josef Dörös und Mathias Csiffary die Rollen innehatten und durch ihre ganz gelungenen Leistungen das Publikum köstlich amüsierten. Namentlich Herr Csiffary als jüdischer Hotelier war vorzüglich und erntete tosenden Beifall. Herr Josef Schell sang hierauf das Volkslied „A kanyargó Tiszapartján“ mit Klavier- und Violinbegleitung, worauf Herr M. Csiffary ein gelungenes Couplet „A Krémgyerek“ vortrug und reichlichen Beifall erntete. Die gelungenste Piere war unbedingt das Weihnachtsstück „A padlás-szobában“ in welchem die Herren Josef Dörös, M. Csiffary, E. Kremer, Karl Kremer, Josef Schell und Adalár Schmidt mitwirkten und für Anfänger ganz passabel mimiten. Insbesondere Herr Josef Schell hatte eine sehr dankbare Rolle und entfesselte wahre Lachsalven. Auch der Monolog „Az orr“, von Herrn Josef Schell sehr wirksam vorgetragen, war köstlich und erntete reichlichen Beifall. Das Schlußcouplet „Szép kis társadalom“ bot Herrn Csiffary wieder Gelegenheit, wohlverdienten Applaus zu ernten und mußte über stürmisches Verlangen sogar wiederholt werden. Herr Konrad Gonda besorgte die Klavierbegleitung und stand dem spiritus rector Herrn Kaplan Franz Horray auch bei der Inszenierung und Einstudierung des ganzen Programms thatkräftig zur Seite. Das dankbare Publikum applaudirte demnach auch recht lebhaft den Herrn Kaplan, welcher dann die Bühne bestieg und in kurzer Rede recht herzlich dankte für die lebhafteste Theilnahme und die Unterstützung des Publikums auch in Zukunft erbat für die Bestrebungen des jungen Vereines. Wir gratuliren Herrn Kaplan Franz Horray und Herrn Kantor Konrad Gonda zu den erzielten schönen Erfolgen und würden nur wünschen, daß ihre wirklich hingebungsvolle selbstlose Mithewaltung für die sittliche und geistige Entwicklung der Jugend auch dauernden Erfolg habe. Gerade im Jünglingsalter sind die jungen Leute den meisten Versuchungen ausgesetzt und hierfür am empfänglichsten. Die Gründung dieses Jünglingsvereines ist eine glückliche Idee gewesen, da die jungen Leute dort durch anregenden Verkehr und gute Lehren Zerstreuung genug finden und auch ein gewisser Ehrgeiz geweckt wird zur moralischen Lebensführung und durch gute Beispiele seine Kräftigung findet. Die während der kurzen Zeit seines Bestandes bereits sichtbaren günstigen Resultate lassen für die Zukunft das Beste erhoffen und wünschen wir dem Verein ein ersprieglisches Gedeihen!

Ueberzahlungen. Namenverzeichnis jener Gönner, welche bei Gelegenheit der vom Drjovaer r. Jünglingsverein am 26. d. arrangirten Dittentenvorstellung Ueberzahlungen leisteten: Altmann J., Galmay K., Hutterer G., Janisch J., Kik M., Kik W., Kreuzer S., Nagy S.,

P. G., Schell K., Swatschel Gy. — Für die gütigen Gaben wird den freundl. Gönnern von Seite der Vereinsleitung der innigste Dank gezollt.

Todesfall. Am Donnerstag starb hier ohne vorhergegangene Krankheit ein in weiten Kreisen hochgeachteter Drjovaer Bürger, der Schneidermeister Herr Franz Novak im hohen Alter von 82 Jahren. Herr Novak war der Nestor der hiesigen Gewerbetreibenden, denn trotz der respectablen Anzahl seiner Jahre war er in seinem Gewerbe noch immer thätig und fleißig — bis ihm der Tod die müden Augen schloß. Bekannt durch seine Anständigkeit und reelles Gebahren, bejaß Herr Novak die Liebe und Anerkennung seiner Mitbürger, die in ihm einen Veteranen aus der guten alten Zeit schätzten. Novak kämpfte im Revolutionsjahre 1848 als Freiwilligen Legionär bei der Bombardirung von Wien auch tapfer für die Freiheit. Einige Zeit darauf kam er nach Ungarn und etablierte sich hier in Drjova als Schneidermeister, wo er vor 51 Jahren an der Gründung der hiesigen Gewerbevereinsgesellschaft wacker mitwirkte. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Gewerbevereinsgesellschaft wurden ihm dieserhalb große Ehrungen zutheil, da nur wenige der gründenden Mitglieder mehr am Leben sind. Nun ist auch er heimgegangen zu seinen Genossen, möge ihm die Erde leicht sein, er war ein rechtschaffener Mensch gewesen! Die Beerdigung fand gestern Nachmittags unter großer Betheiligung auf dem hiesigen r. f. Friedhofe statt.

Theater. In vergangener Woche wurden uns mehrere Operetten und Volksstücke vorgeführt und erfreuten sich sämtliche Stücke vollster Zufriedenheit. Besonders das Drama „Karinin Anna“ von Tolstoi gefiel außerordentlich und hat in erster Linie der Direktor Herr Kiss und dessen Gattin als Karinin Anna wirklich meisterhaft gespielt. Auch in den übrigen Vorstellungen waren wir mit sämtlichen Darstellern sehr zufrieden. — Donnerstag fand die Benefizvorstellung der Primadonna Frä. Csereij statt. Der Abend war nicht besonders besucht, trotzdem haben die Darsteller mit Animo gespielt, insbesondere die Benefiziantin war bei sämtlichen Erscheinungen auf der Bühne, allerliebste Ihr Gesang ist herrlich, ihr Spiel meisterhaft. Auch ihres ständigen Partners des Herrn Madas dürfen wir nicht vergessen, der ein vorzüglicher Schauspieler ist. Wenn Herr Madas über eine bessere Stimme verfügen würde, könnte er in Folge seines Talentes auf welcher großen Bühne immer auftreten. — Was die Gesangsnummern anbelangt wäre es wünschenswerth, wenn die Sänger oder Sängerinnen mit der Klavierbegleitung Tempo halten würde, damit das Einfallen z. B. bei Duets etwas mehr klappe. — Morgen Montag den 1. Jänner wird die Operette „Eszemadta“ (Vielliebchen) gegeben, Dienstag „Leányváros“ und Mittwoch als Schlußvorstellung „A Medikus“.

Eingesendet.

Das Fest der Liebe, das Fest der Kinder

■ möchte alle Welt in Gesundheit begehnen, und doch ist gerade die böse Jahreszeit der Gesundheit besonders gefährlich. Man muß darum jede Erkältung, aus der die meisten Krankheiten sich entwickeln, von Anfang an bekämpfen und man muß nach Möglichkeit vorbeugen. Beides erreicht man durch Gebrauch von Fays' ächten Sodener Mineral-Pastillen, die man für K. 1.25 in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Handlungen kauft.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gunkert, k. u. k. Postlieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Ein schweres Automobilglück ereignete sich am Dienstag Abend gegen 6 Uhr auf der nach Berciorova führenden Landstraße in der Nähe der zum Bahnhof abzweigenden Straße. Der auf der Fahrt nach Drjova befindliche Fiaker des Franz Vesnoska wurde von einem aus Drjova in rascher Fahrt kommenden Automobil, welches der Turn-Severiner Gutsbesitzer Kostika Petrestu lenkte, angerammt. Vesnoska wurde durch den heftigen Stoß vom Bock geschleudert, fiel aber glücklicherweise auf den Rücken eines Pferdes und kam mit heiler Haut davon. Viel schlechter

erging es dem Gutsbesitzer, welchem die zerbrochene Stange des Fiakers über die Brust und das Gesicht ramte und sehr schwer verwundete. Auch die beiden Pferde wurden erheblich verletzt und konnten erst nach viertelstündiger Anstrengung aus den Vorderrädern des Automobils, in dessen Speichen sie sich mit den Füßen verfangen, von dem Chauffeur des Automobils durch Abschrauben der Räder befreit werden. Der schwerverletzte Gutsbesitzer wurde von einem bald zur Stelle gewesenen Fiaker in das Gemeindespital transportirt und dort von dem telefonisch sofort herbeigerufenen Spitalsarzt Herrn Dr. Schwarz in Behandlung genommen. Als Ursache des bedauerlichen Unfalles muß hauptsächlich unsere unglückselige vorschrittmäßige Fahrordnung angesehen werden. Beide Fahrzeuge waren mit Lampen versehen und konnten sich schon von weitem erblicken, und beide wollten sich ausweichen. Während aber der Turn-Severiner Gutsbesitzer sich nach der gewohnten, in der ganzen zivilisirten Welt gültigen „Rechts“-ausweichordnung hielt, wich der Fiaker nach unierer, nur in Oesterreich-Ungarn üblichen Vorschrift nach „links“ aus und so mußten die Fahrzeuge unbedingt zusammenprallen. Es ist dies nicht der erste und wahrscheinlich auch nicht der letzte Unfall, welchen diese „Extra-wurst“-Fahrordnung verschuldet. Eben infolge geschehener Unfälle haben sich vor längerer Zeit schon reichsdeutsche Automobilclubs an die öster-reichische und vielleicht auch die ungarische Re-gierung gewendet um Aenderung der Fahrord-nung, wie wir aber sehen, bisher ohne Erfolg. Ist dies denn eine gar so gewaltige Sache?

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rückenschmer-zen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatis-mus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unter-leibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vor-zügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 P., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig ge-halten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Unter-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Huterea.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft
Schleppbewegung

Vom 24. bis 30. Dezember abgegangen:
Nr. 6943 von Corabia nach Wien 3086 mit Hafer

Hôtel „Schweitzer“ (Takáts).

Zum Jahreswechsel

sage allen meinen hochverehrten Gästen
und Freunden meine herzlichsten
Glückwünsche.

MARKUS FISCHER,
Hôtelier.

Hôtel zum „Goldenen Hirschen“.

Allen meinen liebwertigen Gästen,
Bekanntem und Freunden die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Hochachtungsvoll

Leopold Forstner,
Hôtelier.

Anlässlich des Jahreswechsels ent-bietet seinen sehr geschätzten Kunden und
Freunden die herzlichsten Glückwünsche!

Kreutzer Sándor.
Spenglermeister.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum

Jahreswechsel

allen meinen verehrten Kunden Freun-
den und Bekannten.

Kner Ignaz,
Fleischhauer u. Selcher
Orsova.

Hôtel zum „König v. Ungarn“.

Meinen hochverehrten Gästen und
Freunden zum Jahreswechsel ein

glückliches Neujahr!

Hochachtungsvoll

PATAKI SAMU, Hôtelier.

Allen meinen geehrten Gästen,
Freunden und Bekannten ein

glückliches Neujahr!

Anton Tellez, Oberkellner
Hotel „Schweitzer“.

Hôtel „Ozanie“, Orsova
(„Szt.-István“).

Zum Jahreswechsel

allen meinen hochgeehrten Gästen, und
Bekanntem die

besten Glückwünsche!

Josef Wewer, Hotelier.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Wasserstand.

Vom 24. bis 30. Dezember 1911.

Datum	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Orsova	188	179	179	183	179	179	177
Agentie							

In Centimeter.

Orsova	188	179	179	183	179	179	177
Agentie							

Josef J. Szál. Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekannt zu geben, daß er am hiesigen
Platze im eigenen Hause, Schéchenyigasse Nr. 589 eine

— Weingrosshandlung —

führt und offerirt seine besten neuen weiße Tischweine, Rieslinger, Catacca, Mus-
kateller, so auch vorzügliche Schillerweine.

— Preise des un versteuerten Weines sind von 56 Heller aufwärts. —

In Flaschen versteuert 64 Heller.

Dreijähriger Rieslinger 80 Heller und 1 Krone.

En gros Preise billiger.



**Keine
Mehlspeisen**

kein Guglhupf, keine Bäckerei ohne einen
Zusatz von Dr. Oetker's Backpulver, das
denselben ein schönes Aussehen u. leichte
Verdaulichkeit verleiht, sie grösser und
lockerer macht. Wenn die Mehlspeisen mit
Dr. Oetker's Backpulver hergestellt werden,
so sind sie insbesondere für Kinder den
Fleischspeisen oder den zusammengesetz-
ten Gerichten unbedingt vorzuziehen, denn
sie enthalten Milch, Mehl, Fett, Eier,
Zucker, also die für den menschlichen
Organismus notwendigen Nährmittel in
wohlschmeckender, und was besonders für
Kinder wichtig ist, in leicht verdaulicher
Form. Machen Sie also für Ihre Kinder
viel Mehlspeisen mit

**Dr. Oetker's
Backpulver à 12 h,**

welches überall mit millionenfach bewähr-
ten Rezepten vorrätzig ist.

Verein der kaufmännischen Jugend
Orsova.

Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu
der am Sonntag den 7. Jänner 1912 um
3 Uhr Nachmittag im Vereinslokale ab-
zuhaltenden

XXVIII. ordentl.

Generalversammlung

hiermit höflichst einzuladen.

Orsova, 24. Dezember 1911.

And. Nachtnebel, **Moritz Nobel,**
prov. Schriftführer. Präs.

Gegenstand:

1. Eröffnung durch den Präs.
2. Jahresbericht des Schriftführer.
3. Bericht des Cassieren,
4. Neuwahl der Functionäre und des
Auschusses.
5. Anträge.

§ 11. Anträge müssen 8 Tage vorher dem Präsi-
dium schriftlich eingegeben werden.

Eingesendet.

Die grösste Gefahr des Autosports liegt nicht so sehr in die Möglichkeit eines Unfalles, als in der Wahrscheinlichkeit ernster Erkältungen. Namentlich Damen sind dieser Gefahr ausgesetzt und sie sollten darum auf eine Autofahrt stets auch eine Schachtel Sodener Mineral-Pastillen (Fays ächte) mitnehmen. Die Pastillen schützen die Schleimhäute des Mundes und des Halses gegen die Einwirkung der rauhen Luft und des Staubes, und sie beseitigen schnell auch jede vorhandene Reizung. Die Schachtel kostet K. 1.25. Man achte aber stets darauf, daß man keine Nachahmungen erhält.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1. Große Neugasse 17.

Veszek

használt forgalmon
kivüli levélbélyeget,
bármilyen országból.
KOVÁCS LAJOS,
Orsova.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten,

Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“.

6050 nos. begl. Zeugn.
von Aerzten und
Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohl-
schmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller
Dose 60 Heller.

Zu haben bei:

Franz Freyler
Apotheke in Orsova.

Liniment. Capsici comp.,
Ersatz für
Anter-Bain-Crepeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung
bei **Gicht, Rheumatismus und Gr-**
istungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen
in Schachteln mit der Schutzmarke „Anter“
und dem Namen **Nichter an.** — Zum
Preis von 80 h., K 1.40 und K 2.— vor-
rätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot
bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**
Dr. Nichters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Halt wohin?

Eine Neuheit.

Der berühmte **Jovitza Miklós** als Tarogató
in der Kapelle des Kapellmeisters **NIKA.**

Gleichzeitig erlaube ich mir den p. t. Publikum höflich mitzutheilen, daß bei mir täglich nach den Theater Vorstellungen für **1 Krone** Nachtstuhl zu haben ist, bestehend aus einem kalten Imbiß mit einer Tasse Thee.

Für gute Küche, echte Weine, prompte Bedienung und solide Preise ist bestens gesorgt. Ferner empfehle ich Abonnement für bürgerliche Kost in- und außer dem Hause.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Fataki Samu,

Hôtelier im „König v. Ungarn“.

Sonntag erstemal zur Probe echtes Münchner

Paulaner Flaschen-Bier.

„OLLA“
GUMMI-
Spezialitäten
nach dem heut
Stand der
Wissenschaft
nachweisbar
bestes
Gummi

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten
1293, Preis per Dtzd. K. 6.—
1204, Preis per Dtzd. K. 8.—

OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich.

Illustrierte, lehrreiche Preisliste gratis von der
„OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884
Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:

FREYLER IGNAZ Apotheke.

„OLLA“
ist von mehr als 2000
Herzten als Ver-
lässlichstes em-
pfohlen. 2 Jahre
Garantie für
jed. Stück. Preis
4, 6 u. 8 K.
per Dtz.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräte zu räumen, offeriere
meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochsteinsten Elitesorten zu folgenden
herabgesetzten Preisen:

10 Stück in	10 Sorten	7 K.
25 Stück in	25 Sorten	15 K.
100 Stück in	100 Sorten	50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtungsvoll

MÜHLE ÁRPÁD,
Temesvár.

Zu verkaufen.

Im Hause des Herrn Pav-
lovsky Karansebeser-Strasse
Nr. 287 werden

Möbel

per sofort verkauft; darunter
auch ein Speisezimmer.

Mader.

Drucksorten
für Handel so-
wie Gewerbe
und Kunst
— verfertigt rein und geschmackvoll die Buchdruckerei —
Josef Sandl,
Orsova, Schéchenyistr. Nr. 418.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter
München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.
Dierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60, bei direkter
Zusendung wöchentlich vom Verlag K 4.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Perusastraße 5

Kein Besucher der Stadt München
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung
von Originalzeichnungen der Meggendorfer Blätter zu
besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!